



Liebe Eltern,

Ich hoffe, Sie haben einen schönen Sommer verbracht.

Kurz vor den Herbstferien bringt Ihnen Ihr Kind unsere neue Schulzeitung mit nach Hause.

Das BläsiBlatt informiert Sie über wichtige Themen an unserer Schule. Ich freue mich, dass sich auch unsere Schülerinnen und Schüler aktiv daran beteiligt haben.

In diesem Sinne danke ich allen Personen, die zur Entstehung und Gestaltung unserer Zeitung beigetragen haben. Das BläsiBlatt erscheint zweimal pro Schuljahr. Dazwischen werden Sie wie bis anhin durch meine Elternbriefe auf dem Laufenden gehalten.

Viel informatives Lesen und einen zufriedenen Spätsommer wünsche ich Ihnen.

Freundliche Grüsse,

David Zimmermann
Schulleitung



Lehrplan 21

An dieser Stelle äussere ich mich zu einer zentralen schulischen Entwicklung, welche uns in den nächsten Jahren beschäftigen wird: Die Einführung des Lehrplanes 21.

Ein Lehrplan ist die Verschriftlichung der Lernentwicklung, welche unsere Volksschule ermöglichen soll. Er beschreibt, was eine Schülerin, ein Schüler am Ende einer Schulstufe können muss. Der neue Lehrplan setzt dabei den Fokus auf die entsprechenden Kompetenzen, welche erreicht werden sollen.

An unserer Schule beginnen wir, uns Schritt für Schritt mit dieser neuen Aufgabe und Herausforderung auseinanderzusetzen.

Der Prozess der Einführung des Lehrplans 21 dauert mindestens vier Jahre. Innerhalb dieser Zeitspanne werden uns während der Unterrichtszeit drei zusätzliche Weiterbildungstage gewährt.

Einen Schritt auf diesem Weg machen wir am 24. Mai des nächsten Jahres. An diesem Tag bietet uns die Pädagogische Hochschule Zürich einen Weiterbildungstag zum neuen Lehrplan.

Den offiziellen Q-Tag vom Frühling terminieren wir auf den 25. Mai.

Somit wird es im nächsten Mai in Kombination mit den offiziellen Feiertagen – zumindest für die Kinder – ein weiteres verlängertes Wochenende geben.

Selbstverständlich werden auch Sie als Eltern über die wesentlichen Veränderungen im Lehrplan 21 informiert werden. Orientierungen diesbezüglich folgen.

David Zimmermann

WILLKOMMEN IM TEAM

Schulsozialarbeit

Auf Ebene der Schulsozialarbeit bleiben wir weiterhin eine Kontaktsschule. Die Schulsozialarbeit an unserer Schule wird ab November von Frau Maiorano übernommen werden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

David Zimmermann

Projektwoche

Nach unserem Q-Tag vom 6. November führen wir an unserer Schule eine Projektwoche zum Thema der Lese- und Erzählnacht durch:

«Mutig, mutig - Courage! – Coraggio! – Curaschi!»

Zu diesem Thema bieten wir vom Dienstag- bis Freitagmorgen verschiedene Workshops an. Die klassendurchmischten Gruppen werden diesen Workshops zugelost. Die entsprechende Zuordnung finden Sie in der untenstehenden Tabelle. Der Unterricht beginnt während dieser Woche für alle Kinder immer um 08.20 Uhr im Klassenzimmer. Anschliessend treffen sich die Kinder in ihren Gruppen und besuchen den entsprechenden Workshop. Jede Gruppe besucht an jedem Morgen einen anderen Workshop, insgesamt vier verschiedene Workshops. Die Kinder werden nach den Herbstferien von unserer Seite noch einmal genau über die Projektwoche informiert.

Bitte beachten Sie die folgenden Abmachungen:

- **Der Unterricht beginnt für alle Kinder während der ganzen Woche um 08.20 Uhr. Der Unterricht, welcher um 07.30 beginnt, entfällt.**
- **Auch die Kindergartenkinder müssen während diesen Tagen um 08.20 Uhr im Kindergarten sein.**
- **Die klassendurchmischten Gruppen** bleiben während der ganzen Woche gleich (Gruppe 1 – 10).
- Am Morgen werden die Workshops durchgeführt.
- Am Nachmittag findet der Unterricht **gemäss Stundenplan** in den Klassen statt.
- Es ist der Lehrperson überlassen, in der Klasse am Thema weiterzuarbeiten oder den Unterricht gemäss Lehrplan abzuhalten.

Ich freue mich **sehr**, dass sich auch unsere Betreuung mit zwei Workshops an unserer Projektwoche beteiligt.

David Zimmermann

Schülerinnen- und Schüler-Partizipation

An unserer Schule führen wir auf der Primarstufe wöchentlich einen Klassenrat und regelmässig Kinderparlamentssitzungen durch. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen- und Schülerpartizipation in allen Bereichen unserer Schule weiterzuentwickeln. Der Kindergartenrat wird sich stufengerecht den Abläufen des Klassenrates angleichen.

Ende Oktober wird der Hortrat eingeführt werden. Hortkinder sollen die Möglichkeiten erhalten, auch im Betreuungsalltag zu partizipieren. In einem nächsten Schritt werden wir uns überlegen, wie wir die diversen Gremien zusammenführen können.

David Zimmermann

Kinderkino Lila

Die Schule Bläsi beteiligt sich am Auswahlverfahren des KINDERKINOS LILA. Die Delegierten des Kinderparlamentes darüber informiert werden.

ELTERNRAT

WIR SUCHEN DICH!

Der Elternrat der Schule Bläsi bildet die Brücke zwischen den Eltern und der Schule. Er besteht aus zwei Delegierten (Eltern) pro Schulklasse und Kindergarten und beschäftigt sich mit Themen, welche das ganze Schulhaus betreffen. Der Elternrat bezweckt den regelmässigen Austausch zwischen den Eltern und dem Schulpersonal und pflegt einen partnerschaftlichen Umgang aller an der Schule Beteiligten.

Hilf mit zum Wohl unserer Kinder!

ELTERNRAT Schule Bläsi
blaesi.elternrat.info | blaesi@elternrat.info

**WILLKOMMEN IM TEAM**

Seit diesem Schuljahr arbeitet neu Frau Laura Colelli mit einem Pensum von 60% im Hort 1. Frau Colelli absolvierte ihre Lehre als Fachfrau Betreuung im Hort Allenmoos. Sie arbeitet am Dienstag und Donnerstag im Mittag- und Abendhort, am Montag und Freitag im Mittaghort. Laura Colelli ist sehr gut gestartet. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit! *Michael Leutwyler*

Restaurant-Betrieb

Seit August essen bei uns in den beiden Horten bis zu 100 Kinder zu Mittag und wir betreuen am Nachmittag teilweise über 60 Kinder.

Die steigende Anzahl Kinder ist schon länger ein Thema in den Horten der Stadt Zürich. Auch im Schulhaus Bläsi wurden bereits diverse konzeptionelle Verbesserungsvorschläge diskutiert. Wir haben uns in anderen Horten umgesehen und konnten so unser neues Konzept für das Schulhaus Bläsi entwerfen.

Ab Januar 2018 werden wir mit dem offenen Restaurantbetrieb starten. Kindergärtnerinnen und Kindergärtner werden von der Neuerung vorerst ausgenommen sein. Ab Januar 2018 werden alle Kindergartenkinder, welche den Hort besuchen, zwischen 12 Uhr bis 14 Uhr miteinander im Hort 1 sein. Die grösste Änderung wird sein, dass nicht mehr alle Kinder gemeinsam zu Mittag essen. Von 12:00 bis ca 12:50 Uhr können die Kinder zum Essen kommen, während dem Essen werden sie durch das Hortpersonal begleitet und betreut.

Wer vor dem Essen noch spielen will, die Hausaufgaben erledigen sollte oder an die frische Luft möchte, kann dies tun. Die Kinder melden sich nach der Schule bei der

Hort-Rezeption an und hängen ihr Magnet bei der entsprechenden Lokalität auf. Alle diese Bereiche werden durch das Hortpersonal betreut. Bis um 13:30 Uhr werden alle Kinder fertig gegessen haben und wieder bereit sein für die Schule oder den Hort.

Durch ein einfaches aber übersichtliches System haben wir die Kontrolle, dass alle Kinder gegessen haben. Nach der Mittagspause werden wir schauen, dass die Kinder zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Das neue Konzept wird für alle viele Vorteile bringen:

- Kompetenzen der Kinder fördern
- individuellere Möglichkeiten für Kinder
- ruhigere Mittagessen

Die Kinder werden selbstständig entscheiden können, wie sie ihre Mittagspause gestalten wollen. Sie sprechen sich mit Freundinnen und Freunden ab, wie sie die Mittagszeit planen. Die Essräume werden wieder ruhiger und wir können die Kinder individueller begleiten und unterstützen.

Wir freuen uns auf diesen grossen Schritt! Nach den Sportferien werden wir unser neues Konzept ein erstes Mal evaluieren und gegebenenfalls modifizieren. *Michael Leutwyler*

Hortrat

Ende Oktober werden wir den Hortrat einführen.

Hortkinder sollen die Möglichkeiten erhalten im Betreuungsalltag zu partizipieren. Sie sollen mitbestimmen, was gegessen wird, was wir für Ausflüge machen und welche Regeln uns im Hort wichtig sind.

Nicht alle Kinder haben die gleichen Ressourcen. Wir wollen auch Kindern die Chance zur Mitbestimmung geben, welche sich im Alltag nicht immer gleich gut verbal ausdrücken können.

Michael Leutwyler



Michael Leutwyler
Leitung Betreuung

«Eusi Schuel»

Ich freue mich sehr, dass sich an unserer Schulzeitung auch Schülerinnen und Schüler beteiligt haben. Ich wünsche viel Spass beim Lesen & Betrachten.

David Zimmermann



Lino, 1.KiGa

«Göpfi und Spatz»: Das Bläsi in alten Tagen

von Ambra Weinmann, 4. Klasse

Mein Opa, Erwin Weinmann, der 79 Jahre alt ist, hat seine gesamte Primarschulzeit im Bläsi verbracht. Er war im gleichen Klassenzimmer wie die jetzigen Erstklässler bei Frau Wenger. Vor 72 Jahren wurde er im Bläsi eingeschult. In diesem Interview frage ich ihn, wie der Schulalltag im Jahre 1945 ausgesehen hat.

AW: Opa, für mich ist «typisch Bläsi», dass wir viele Veranstaltungen haben, dass wir nette Lehrerinnen und Lehrer haben und, dass sich fast alle kennen. Was ist für dich «typisch Bläsi»?

EW: Das ist eine Erinnerung an meine Jugendzeit, vor rund 70 Jahren. Ich bin gerne ins Bläsi A gegangen. Es hat nämlich noch ein Bläsi-Schulhaus B gegeben. Dieses Schulhaus war kleiner als das Bläsi A, und es stand in der gleichen Richtung, vielleicht etwa 70/80m östlich vom Bläsi A. Der Brunnen, der inzwischen verschoben worden ist und heute am Eingang zum Bläsi A steht, der war in der Mitte des Areals aufgestellt. Und östlich des Schulhauses Bläsi B war die alte Turnhalle, das ist alles abgerissen worden.

AW: Haben der Pausenplatz und das Schulhaus Bläsi früher ähnlich wie heute ausgesehen?

EW: Nein, es hat ganz anders ausgesehen, es hatte kein Hallenschwimmbad Bläsi. Es war ein Asphaltplatz und es hatte Kastanienbäume, die grenzten den Platz gegen das Tram ab, und wir haben viel unter diesen Bäumen gespielt. Auch das Untergeschoss des Bläsi sah ganz anders aus. Zu dieser Zeit, im und nach dem 2. Weltkrieg, waren die Schulhäuser immer wieder mit Truppen belegt, also mit Militär. Und die hatten natür-

lich ihre Küche und Kantonnement-Räume (Anmerkung AW: Truppenunterkünfte) unten. Da wo nun der Hort ist, waren früher Werkstätten. Die Militärs waren natürlich auch draussen auf dem Platz, mit ihren Pferdefahrzeugen. Die hatten noch keine motorisierten Wagen wie heute, die Gefährte wurden noch von Pferden gezogen. Oft konnten wir uns auch bei der Truppe ernähren. Also, dass sie uns Suppe oder «Spatz» verteilt haben, das war für uns Kinder immer ein Vergnügen. «Spatz», das sind gebratene Kuhfleischbrocken in einer Suppe und die hatten eine Form wie kleine Vögel. Deshalb hat man die «Spatz» genannt.

**AW: Wie hat dein Schulzimmer ausgesehen?
Habt ihr Kinder das Schulzimmer dekoriert?**

EW: Da erinnere ich mich nicht mehr so genau. Ich erinnere mich nur noch, dass wir sehr viele Kinder waren in diesem Zimmer, etwa 45. Und die Höhe des Zimmers hat mich beeindruckt. Dekoriert haben wir es mit unseren eigenen Zeichnungen.

AW: Wie hieß dein Lehrer und war er nett?

EW: Mein Lehrer hieß Heinrich Lehmann. Er hat an der Kürbergstrasse gewohnt, nicht weit von deinem Haus entfernt. Er war ein strenger und korrekter Lehrer. Ich



bin gern zu ihm in die Schule gegangen.

AW: Welche Regeln musstet ihr einhalten?

EW: Wir mussten still sitzen in den Bänken und wir durften nicht schwatzen in der Stunde. Wenn der Lehrer ver spätet in die Stunde kam, dann mussten andere Kinder Aufsicht machen und wenn wir dann gesprochen und Lärm gemacht haben, hat dieser kontrollierende Schüler uns verraten.

AW: Gab es Bestrafungen und wie waren sie?

EW: Wir mussten sitzen bleiben nach der Stunde, am Abend zum Beispiel. Und es gab noch Körperstrafen: Mit dem Lineal wurden wir auf die Handfläche oder auch auf den Handrücken geschlagen.

AW: Hattet ihr viele Hausaufgaben?

EW: Ich hatte nie viele Hausaufgaben, nein.

AW: Welche Noten hattet ihr? Waren sie streng?

EW: Ich hatte das Glück, dass ich ein relativ guter Schüler war. Meine Noten bewegten sich immer zwischen 4.5 und 5.5, aber hauptsächlich um die 5 herum.

AW: Wann fing die Schule jeweils am Morgen an und wann war sie fertig?

EW: Begonnen hat sie um 8 Uhr. Aber als Erstklässler hatten wir entweder von 8-10 Uhr oder die andere Halbklasse von 10-12 Uhr Schule. Zweimal pro Woche gab es eine Überschneidung, da hatten wir Unterricht von 8-11 Uhr und die anderen von 9-12 Uhr. Am Nachmittag hatten wir immer Schule, nur am Mittwochnachmittag hatten wir frei. Am Samstag-Morgen hatten wir auch noch Schule.

AW: Wie habt ihr Schreiben gelernt?

EW: Sehr mechanisch natürlich. Wir hatten Papier mit Hilfslinien und Bleistifte. Die Tinte kam dann erst in der 2. oder 3. Klasse. Aber mit Kreidetafeln habe ich nicht mehr geschrieben.

AW: Habt ihr das Schulmaterial selber kaufen müssen oder gab es das von der Stadt?

EW: Das ist uns gegeben worden. Wir hatten einen Schul tornister und ein Etui mit Bleistift und Gummi.

AW: Was habt ihr in der Pause gespielt?

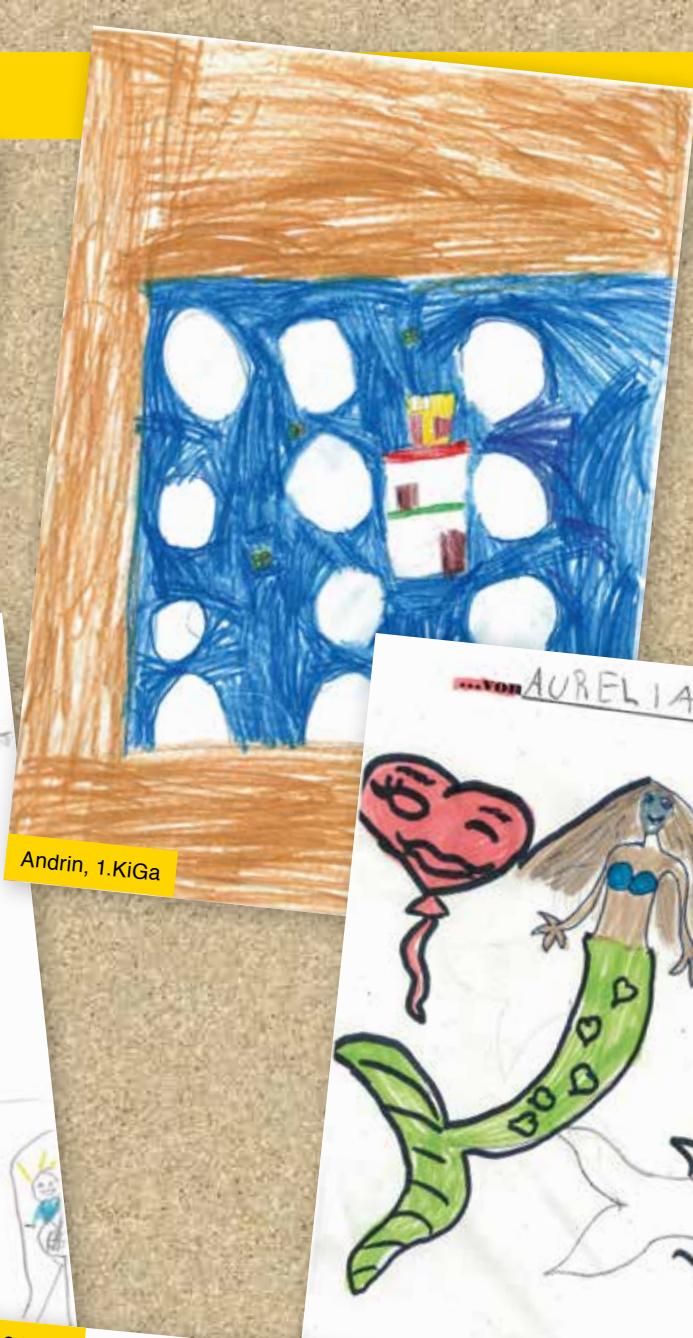
EW: Wir haben ein Spiel namens «Göpfli» oder «Göpe» gespielt: Wir haben mit dem Kopf und kleinen Bällen unter den Kastanienbäumen gespielt. Es sind immer zwei gegeneinander angetreten, jemand hat den Ball aufgeworfen und mit dem Kopf auf die andere Seite geworfen. Die anderen haben den Ball gefangen und wenn sie ihn nicht erwischt haben und er über die verlängerte Torlinie geflogen ist, haben wir einen Punkt gehabt.

AW: Du bist später Lehrer geworden. Hat das was mit dem Bläsi zu tun?

EW: Weil ich gerne in die Schule gegangen bin, hat mich dieser Beruf von Anfang an angesprochen. Übrigens dauerte die Primaschulzeit bei uns 8 Jahre, das heisst, ich war so lange im Bläsi-Schulhaus. Danach bin ich direkt in die Sekundarschule gegangen.

AW: Vielen Dank, dass du dir die Zeit genommen hast, meine Fragen zu beantworten!





(Fast) alle lieben es: ZUCKER

von Anthea Grell, 4. Klasse

Diese Zuckersachen kennen wir:

Mereng, Haribo Gummibärchen, Lollipop, Karamell-Würfel, M&M's, Coca Cola, Kekse, Kuchen, Smarties, Caprisonne, Eistee und Honig

Weniger bekannt ist, dass es da auch Zucker drin hat: Früchte, Joghurt, Ketchup, Senf, in manchen Würsten, Pastasaucen aus dem Glas, Fruchtsaft und Gemüse.

Auf der Packung steht oft nicht Zucker, sondern Traubenzucker, Dextrose, Fructose, Malzzucker, Maisstärke, Saccharose und Glucose. Das sind alles Zuckerarten.

Glücklich und verliebt... durch Zucker!

Man spürt es unmittelbar nach Zuckergenuss auch am eigenen Leib. Ein Gefühl von Leichtigkeit und Wohlbe-



hagen kommt auf und die Konzentrationsfähigkeit steigt und Nervosität verschwindet. Man fühlt sich vorübergehend stark, leistungsfähig und vielleicht sogar ein bisschen glücklicher?!

Zucker kann aber auch schaden und in grossen Mengen krank machen.





Interview

von Athina und Keira, 4. Klasse

Wie heissen Sie?

David Zimmermann

Warum sind Sie Schulleiter geworden?

Weil mich dieser Beruf interessiert hat.

Was ist ihr Lieblingsessen?

Cordon bleu mit Gemüse.

Haben Sie ein Haustier? Wenn ja was für eines?

Nein, ich habe kein Haustier.

Lesen Sie gerne?

Ja, ich lese sehr gerne und viel.

Was wollten sie früher werden?

Pilot.

Was war ihr tollstes Erlebnis in ihrem Leben?

Übernachten auf der Chinesischen Mauer.

Was für Sprachen sprechen Sie?

Deutsch, italienisch, französisch, englisch.

Spielten Sie früher Fussball?

Ja. Aber mich hat man häufig ins Goal gestellt.

An welchen Tagen haben Sie Pausenaufsicht?

Am Freitag.

Wie gefällt Ihnen ihr Job?

Gut. Meistens.

Wo essen Sie ihr Mittagessen?

In meinem Büro.

Philippa, 1.KiGa

Interview

Wie findest du das Bläsi?



Geschrieben von den

! ?
• • •



23 Kinder haben wir gefragt

Rätsel

Rätselgitter



C	K	F	I	S	C	H
I	S	E	A	O	G	Ä
A	M	I	Ä	N	B	D
U	O	U	M	N	L	B
G	Y	L	A	E	Ä	H
E	U	L	E	B	S	F
L	E	S	L	E	I	A

Die Buchstaben nebendran fehlen im Wort.

R	G	E	1	O	G	EN
			2	O	G	ENB
L	U	E	3	E		
			4			
			5			
WGS	L	A	6	T	A	EN
			7			
			8			
			9			
			10			
Lösungswort	S	T	11			
			12			
			13			
			14			
			15			

Witze ☺

1. Was ist süß und ist in der Wüste?

2. Warum macht die Blondine das Joguhrt im Laden auf?

3. Warum legt Fritzli ein leeres Glas in den Kühlschrank?

4. Was ist gelb und ist im Wasser?

Achtung da sind die Lösungen

Lösungswort
BLÄSI

Regenbogen, Eule, Ärger, Läufungswort

4. Eine Schwandane
Kreuzworträtsel

3. Es kann ja auch sein das jemand nichts trinken will.

2. Wel drauf steht hier offen.

1. Ein Caramel

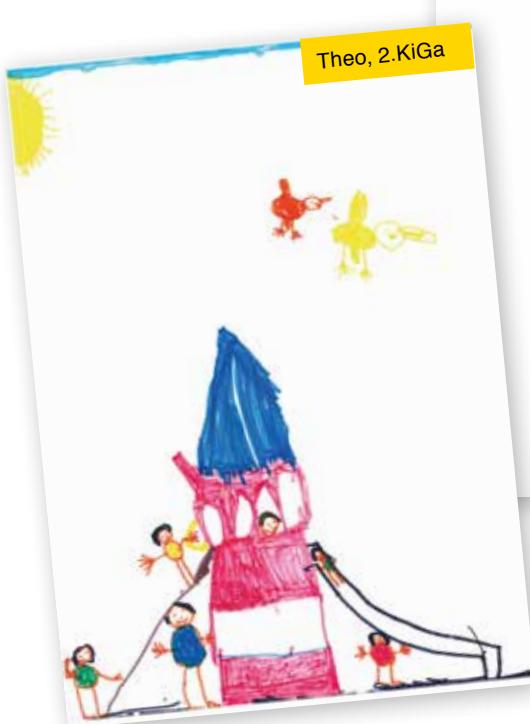
Das heisse Abenteuer

von Ambra Weinmann, 4. Klasse

So, endlich bin ich zu Hause. Ich wohne am schönsten Ort der Welt! Und ich bin stolz darauf, dass ich nicht wie alle anderen auf der Erde wohne. Nein, ich wohne im Erdkern. Darüber bin ich glücklich, denn auf der Erde ist es bitter kalt, höchstens 56 Grad, bei uns ist 940 567 Grad die kälteste Temperatur. Die wärmste 9 999 999 Grad.

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, war es 940 567 Grad. «Zum Teufel ist das kalt», schimpfte ich und ging in meinen Vulkan duschen. (Denn meine Dusche ist ein Vulkan). Ich liebe es, wenn die Hitze mich wärmt und mich durchströmt. Nachdem ich geduscht hatte, machte ich das, was ich am liebsten mache. Ich bin nämlich Einzelgänger, aber ich habe ein Gerät, mit dem kann ich mich unterhalten. Auf einmal hörte ich ein «Hallo Mio». Mein Stein namens Mia rief mich schon. Mia ist aus einem Vulkanstein und macht mein Leben glücklicher. Doch ich fand sie nicht. Plötzlich schoss Wasser durch die Luft. Ich konnte dem Strahl gerade noch ausweichen. Zum Glück, denn von Wasser sterbe ich, weil es kalt ist

wie die Welt. Ich ging schauen, wo der Strahl herkam und fand einen Wasserfall. Ich rannte um mein Leben. Das Schlimmste kam plötzlich. Von allen Seiten strömte Wasser her. Wasser spritzte auf mich und Eis legte sich um mich so kalt wie der Tod. Und der Tod kam und holte mich. Doch seltsamerweise wachte ich wieder auf. Mein Herz schlug wieder, das Eis war weg, aber mich fröstelte es noch ein bisschen. Ich war nicht zuhause sondern AUF der Erde. Da bemerkte ich, dass Mia neben mir lag. «Mia, geht es dir gut?», fragte ich. «Mio, alles in Ordnung.» «Gott sei Dank», seufzte ich. «Weisst du woher der Wasserstrahl hergekommen ist, Mia?» «Nun ja, ich glaube, es gab im Meer ein Erdbeben, so dass bis weit zu uns Wasser runtergeflossen ist.» «Ja, das muss es gewesen sein», stimmte ich zu. «Ich glaube auch, ich weiss, wie wir wieder zu uns kommen. Wir springen in den Vulkan dort.» Und so kletterten wir auf den Vulkan und sprangen hinein. Die Hitze der Flammen trug uns tief in die Erde, bis zum Erdkern zurück, nachhause. Beide waren wir überglücklich. Und wir hatten noch ein langes schönes Leben.



Theo, 2.KiGa



Enzo, 2.KiGa



Leor, 2.KiGa

Ich bedanke mich bei allen Schülerinnen und Schülern für die gelungenen Beiträge.

David Zimmermann

WICHTIGE TELEFONNUMMERN, ADRESSEN, MAILS

Schulleitung

David Zimmermann

044 413 24 74

david.zimmermann@schulen.zuerich.ch

Leitung Betreuung

Michael Leutwyler

044 413 24 90

michael.leutwyler@schulen.zuerich.ch

Leitung Hausdienst

Markus Schönbächler

044 413 24 80

markus.schoenbachler@schulen.zuerich.ch

Teamzimmer, Schule Bläsi

044 413 24 70

Kindergarten 1

044 413 73 23

Kindergarten 2

044 413 73 22

Hort 1

044 413 24 91

sue.georgantas@schulen.zuerich.ch,
laura.colelli2@schulen.zuerich.ch

Hort 2

044 413 24 92

saba.volonté@schulen.zuerich.ch
jasmin.seeberger@schulen.zuerich.ch
nadia.weber@schulen.zuerich.ch
bellazmira.garcia@schulen.zuerich.ch

Schulhausverantwortlicher Schulpfleger

Frank Beat Keller

044 450 84 84

info@ethno-expo.ch

Präsidentin Aufsichtskommission Höngg II

Doris Kaufmann

078 665 79 02

doris.kaufmann@schulen.zuerich.ch

Präsident Kreisschulpflege Waidberg

Urs Berger

Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich

Fachstellen:

Schulärztlicher Dienst

044 413 46 00

ssd-sad-waidberg@zuerich.ch

Schulpsychologischer Dienst

044 413 40 10

Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich

TERMINE

Bläsi Aktivitäten

2017

06.11.	Q-Tag-Herbst, schulfrei
07.11. – 10.11.	Projektwoche
10.11.	Lese- und Erzählnacht
23.11.	Besuchsmorgen
22.12.	Schulschluss: 11.55 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schule Bläsi, Bläsistrasse 2, 8049 Zürich

Redaktion:

David Zimmermann, Tel. 044 413 24 74

Gestaltung & Layout:

AMP Health GmbH,
Rötelstrasse 135, 8037 Zürich

Druck:

Druckerei Höngg AG,
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich

Auflage: 200 Expl.

Erscheint: 2 mal jährlich

Freitage und Schulferien

2018

08.01.	Erster Schultag 2018
12.02. – 23.02.	Sportferien
20.03.	Städtischer Besuchstag
29.03. – 02.04.	Gründonnerstag – Ostermontag, schulfrei
16.04.	Sechseläuten, schulfrei
23.04. – 04.05.	Frühlingsferien
10.05. – 13.05.	Auffahrt
19.05. – 21.05.	Pfingsten
24.05.	Weiterbildung zum Lehrplan 21, schulfrei
25.05.	Q-Tag-Frühling, schulfrei